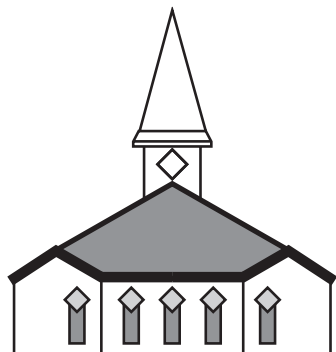




Gemeindebrief

02/03
2009

der ev.-ref. Kirchengemeinde
Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch, Wellentrup

Johannes



Gemeindebüro-Öffnungszeiten

montags	15.00 – 18.00 Uhr
dienstags	9.15 – 11.15 Uhr
donnerstags	9.00 – 12.00 Uhr

Adressen, Telefon- und Faxnummern

NEU	Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage
	Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de www.familienzentrum-kachtenhausen.de
NEU	E-Mail-Adresse
	info@johanneskirche-kachtenhausen.de
	Pastor Gerstendorf 7 12 35
	Gemeindebüro Telefon 7 12 35
	Telefax 7 13 68
	Küsterin Elena Franz 7 11 91
	Familienzentrum „Pustebblume“ 7 92 26
	Bläserarbeit: Harald Büker 7 85 15
	Diakoniestation (Schw. P. Arvanitis) 6 09-1 50

Kontoverbindungen

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold	
BLZ 476 501 30	Nr. 83 001 222
Spendenkonto: Sparkasse Detmold	
BLZ 476 501 30	Nr. 83 001 339

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 9. März 2009
Auflage: 1300

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johanneskirche Kachtenhausen.
Druck: Landeskirchenamt in Detmold
Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Renate Kleine, Jochen Löscher, Corinna Strüwe
Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher
Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der neu gestalteten Homepage der Gemeinde im Internet unter www.johanneskirche-kachtenhausen.de. Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Am Freitag, dem 27. März um 19 Uhr findet die nächste öffentliche Sitzung des Kirchenvorstandes statt. Wir laden dazu herzlich ein.

Gemeindefreizeit: Noch freie Plätze!

Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, dass bei der Kinderfreizeit (8–12 Jahre) vom 16. bis 25. Juli auf Juist noch Plätze frei sind. Es gibt umfangreiche Unterstützungsmöglichkeiten für Familien. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, Telefon 71235.

Andacht	3
Standpunkte und Meinungen	4
Wie?! Spricht Gott mit dir?	
Gestern und heute	5
Werner Spilling gibt Leitung der Bastelwerkstatt ab	
Rund um Johannes	6
Weltgebetstag / 7 Wochen ohne	
Bücherbasar	
Aus Gruppen und Kreisen	8
Spendenprojekt 2009 / Theaterprojekt	
Musicalprojekt / Kinderkirche	
Familienzentrum „Pustebblume“	10
Aufnahmekriterien Familienzentrum / Termine	
Büchertipp / Gut gelaunt am Kaffeetisch	
Tanzworkshop für Großeltern und Enkel	
Berichte	12
Svenja Sternberg berichtet aus Bolivien	
4 Teens	14
Bunt gemischt	15
Jugendtreff dreht Musikvideo /	
DRK-Weihnachtsfrauen	
Treffpunkt Gemeindezentrum	16
Forum	18
Pinnwand	19
Gottesdienstplan	20

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde,

„Volle Fahrt voraus!“ So lautet das Kommando des Kapitäns an den Maschinenraum, wenn das Schiff den sicheren Hafen und die seichten Küstengewässer hinter sich gelassen hat. Er legt den Hebel am Maschinentelegrafen um, so dass der Zeiger auf „VOLL VORAUS“ steht. Der Maschinist erkennt das Signal und der Heizer legt noch ein paar Schippen Kohle nach. Der Kessel steht unter Dampf, unter Volldampf. Jetzt kann es endlich richtig losgehen!

„Volle Fahrt voraus!“ Ein gutes Motto, nicht wahr? Ein Motto für Momente, in denen etwas anfängt, etwas Neues beginnt, eine Urlaubsreise, ein neues Jahr, ein neuer Lebensabschnitt. Ein neuer Job, eine Ausbildung, eine Partnerschaft. Ein Zuruf an uns selbst, wenn wir etwas in Angriff nehmen wollen, und zwar nicht halb, sondern ganz. Mit voller Kraft voraus, mit aller Kraft nach vorne. Das macht Mut, auch und gerade, wenn es mal gegen den Wind geht.

Aber woher kommt diese Kraft, die „volle“ Kraft? Wie kann ich meine Kräfte mobilisieren, damit es wirklich vorwärts geht in meinem Leben? Ich glaube, ganz wichtig ist, sich für eine Sache zu entscheiden. Ich muss wirklich „Ja“ sagen können zu meinem Weg, meinem Ziel. Dann kann ich auch meine ganze Kraft hineinstecken. Ohne lähmende Zweifel, ohne angezogene Handbremse.

Oder anders ausgedrückt: Wenn

ich unentschlossen bin, wenn mich Fragen und Zweifel plagen, ob ich für eine Sache Kraft investieren soll, wenn ich mich gelähmt fühle – dann stimmt etwas nicht! Dann läuft mein Schiff nur „HALB“ oder „LANGSAM VORAUS“. Oder steht das Signal sogar auf „HALT“? Was ist da los? Sind dem Heizer etwa schon die Kohlen ausgegangen? Blockieren Eisberge oder Sandbänke die freie Fahrt? Oder ist es womöglich gar nicht meine Sache, um die ich mich da bemühe? Ist es gar nicht mein Ziel, das ich da ansteuern will?

Es ist uns gar nicht immer so bewußt, aber im Grunde sind wir ja jeder wie ein Kapitän, der das Schiff seines Lebens selber steuert – ob wir das nun wollen oder nicht. Wir drehen am Ruder und wir bestimmen selbst, wie schnell es vorwärts geht (oder zurück). Wir bestimmen die Wege und Ziele unserer Reisen. Nur wie das Wetter unterwegs sein wird, das wissen wir nicht.

Trotzdem sind wir frei, zu entscheiden, wohin wir fahren wollen. Jederzeit können wir den Kurs korrigieren, ändern, oder zu ganz neuen Zielen aufbrechen. Und wenn ich das Steuer nicht selber führe, kann ich kaum hoffen, dass es jemand anderes für mich macht. Dann drehe ich mich auf der Stelle oder fahre bestenfalls so lange im Kreis, bis mir die Kohlen ausgehen.

Ich gebe zu, lohnende Ziele im Leben zu finden ist nicht immer leicht. Obwohl (oder vielleicht gerade weil) ich sie selber bestimmen darf und muss.

Und dann einen Kurs festzulegen, der mich irgendwie weiterbringt, das ist auch nicht so einfach. Ohne Karte und Kompass geht das gar nicht. Doch auf welche Karte verlasse ich mich, und welchem Kompass kann ich vertrauen? Und funktioniert mein GPS richtig, das mir anzeigt, wo ich gerade bin? Oder habe ich da noch gar nicht drauf geguckt?

Sie fragen sich jetzt vermutlich: Was will mir der Autor mit diesen vielen schönen, aber doch ziemlich seemännischen Metaphern eigentlich sagen? Was soll denn – im übertragenen Sinne – mein Kompass, meine Karte oder mein GPS nun sein, die mir helfen sollen, den Weg durch meine Lebensreise zu finden? Nun, vielleicht sollten Sie mal Ihr Funkgerät benutzen? Ein sagenhafter Kapitän sendete vor 3000 Jahren z.B. folgenden Funkspruch: „Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich es meine; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege!“ (Psalm 139, Vers 23–24).

Hören Sie auf den Großen Funker in der Leitstelle, entscheiden Sie sich für Ihren guten Weg und dann: „VOLLE FAHRT VORAUS!“

*Ihr / Euer
Edmund Bunting*

„Wie – spricht Gott mit dir?!“

Bin ich jetzt Gott begegnet? – Gedanken zum Erleben des Glaubens von Silke Wiegand

„Bei meiner letzten Begegnung mit Gott wurde mir klar...“; „Gott hat mir zu verstehen gegeben...“

Diese und ähnliche Aussagen haben mich besonders während meiner ganzen Schulzeit begleitet und beschäftigt, nein, sie haben mich in dieser Zeit vor allem irritiert. In meiner Klasse gab es nämlich einen Jungen, er hieß Ronald und war Christ (und ist es hoffentlich auch heute noch). Eines Tages erzählte er mir von seinem Engagement für die Kirche und für Gott, dabei fielen immer wieder diese seltsamen Aussagen von der Begegnung mit Gott. „Oh Himmel“, dachte ich mir, „jetzt greift er aber doch ein wenig zu hoch, Begegnung mit Gott, am Ende glaubt Ronald sogar noch, Gott habe mit ihm gesprochen!“ Und gleichzeitig kamen mir Zweifel, denn ich glaubte ja auch ganz fest an Gott und die christlichen Werte. Vielleicht erscheint Gott ja tatsächlich den wirklich gläubigen Christen und spricht mit ihnen, oder hatte sich Ronald das alles nur ausgedacht, um sich wichtig zu machen? Aber das konnte es nicht sein, denn er hat damit nicht etwa in der Klasse geprahlt, sondern er hat es mir gesagt, nur mir. Und er hat mich auch eingeladen, einmal zu einer Bibelstunde mitzukommen. Leider habe ich mich damals nicht getraut, mich wirklich auf seine Art Glauben einzulassen und ihm alle meine Fragen zu stellen. Er hätte sie mir gerne

ausführlich beantwortet, aber ich war zu feige, hatte Bedenken vor dem, was ich da eventuell erfahren würde und vielleicht würde es ja meinem ohnehin nur mäßigen Ansehen in der Klasse schaden, wenn ich mich zu viel mit ihm abgebe.

Heute bin ich mir sicher, auch mit mir hat Gott damals schon gesprochen, nämlich durch Ronald, ich wollte es nur nicht wahr haben und ich hatte eine ganz andere Vorstellung davon, wie Gott zu den Menschen spricht.

Ich bin inzwischen schon lange davon überzeugt, dass jeder Mensch Gott anders wahrnimmt. Der Abendgottesdienst in der Johanneskirche am 28. November 2008 hat mir diese Erkenntnis jedoch noch einmal besonders deutlich vor Augen geführt und es mir bewusst gemacht, wie viele verschiedene Wege es gibt, mit Gott zu kommunizieren. Jeder hat seine Art, ihm zu begegnen und ihm zuzuhören. Er findet uns und unsere Antennen für ihn, auch wenn sie manchmal ein wenig versteckt sind.

Ich zum Beispiel nehme ihn oft durch sein Wirken wahr. Wie das bei mir geht? Nun ja, eigentlich besonders dann, wenn ich wieder mal viel zu sehr mit mir selbst beschäftigt bin und er mein Augenmerk plötzlich auf etwas ganz besonderes lenkt. Das kann der letzte Apfel an einem Baum sein, auf den ganz plötzlich die Sonne mit ih-

rer ganzen Kraft zu strahlen scheint, ein besonders bizarrer Ast an einem Baum, auf den mein Blick fällt, oder gerade jetzt, wenn ich auf einmal das Glitzern des Schnees auf den Feldern wahrnehme, durch das ich die ganze Zeit vorher hindurchgeschaut habe, weil meine Gedanken ganz woanders waren. In diesen bewussten Augenblicken fühle ich mich von ihm ganz besonders angesprochen und nicht selten auch ermahnt.

Andererseits gibt es auch die speziellen Momente, in denen ich mir einfach nur allein gelassen mit meinen persönlichen Problemen vorkomme und nicht so genau weiß, wo ich mit der Lösung anfangen soll. Wenn dann ein Mensch, den ich gut oder auch einer, den ich gar nicht kenne, unerwartet ein paar nette Worte an mich richtet oder auch nur durch die eben beschriebenen Naturerlebnisse, weiß ich auch genau, wie nah Gott mir ist und zwar besonders dann, wenn ich gar nicht an ihn denke.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, Gott bewusst zu begegnen, in der Kirche, in einem Gebet,...; aber es gibt auch mindestens genau so viele Möglichkeiten, in denen er uns begegnet, wenn wir gar nicht mit ihm rechnen. Manchmal bemerken wir es sofort, manchmal aber auch viel später und oft sicher auch gar nicht. Ich jedenfalls freue mich schon auf die nächste Begegnung mit ihm.

Achtung! Werkstatt ...

Werner Spilling gibt nach 14 Jahren die Leitung der Bastel- und Seniorenwerkstatt ab

von Dirk Gerstendorf

„Achtung! Werkstatt...“ So lautete damals vor 14 Jahren die Überschrift zum Start der Bastel- und Seniorenwerkstatt in unserer Gemeinde. Am 21. Februar 1995 um 19.30 Uhr trafen sich die ersten Interessierten auf Einladung von Werner Spilling. Er hatte die Idee, – selber gerade als Leiter der Brockensammlung der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel aus der aktiven Arbeit ausgeschieden, – Ruhe- und Vorruhestandler zu einer „Werkstattgruppe“ einzuladen. Wie hieß es: „Sie wollen noch aktiv am Leben teilnehmen und ihre Kräfte z. B. bei handwerklichen oder auch anderen Arbeiten einbringen. Wozu? Um miteinander etwas zu unternehmen, Zeit sinnvoll zu gestalten und, soweit möglich, die Kirchengemeinde und eventuell auch den Kirchneubau zu unterstützen ... und ... und ...“

Es fand sich eine tolle Truppe zusammen, die unter der Anleitung von Werner Spilling vielfältige Aktivitäten entwickelte. Ob es um kleinere Reparaturen an Möbeln ging, die Anfertigung von Regalen oder Mikrofonhaltern an der Wand, um Ablageflächen für die Gesangbücher unter unseren neuen Kirchstühlen oder, oder – noch ganz vieles: Die Bastel- und Seniorenwerkstatt war zur Stelle!

Dabei dürfen wir natürlich nicht ihre Hauptbeschäftigung vergessen: In unzähligen Einsätzen hat sie wunderbare



Werner Spilling hat die Bastel- und Seniorenwerkstatt von 1995 bis 2008 geleitet und scheidet nun auf eigenen Wunsch aus.

Holzfiguren, Spiele, Gebrauchsgegenstände, Vogelhäuschen und dergleichen für unsere Basare angefertigt. Dabei war die enge Zusammenarbeit mit der Kreativgruppe von Karola Hinder selbstverständlich. Die Fäden dieser ganzen Aktivitäten liefen in der

Hand von Werner Spilling zusammen. So manches musste natürlich für die Treffen der Gruppe schon vorbereitet, neue Ideen aufgetan, Material besorgt, Termine vorgeplant werden – Werner kümmerte sich. Bastelwerkstatt und Kreativkreis haben durch die Basare und die Verkäufe auf dem Weihnachtsmarkt in Lage bis heute ca. 30 000 Euro zur Finanzierung der Johanneskirche und der Gemeindearbeit beigetragen. Ein Ergebnis, auf das sie stolz sein können!

Dies würde Werner Spilling nie für sich so formulieren, aber wir dürfen ihm hier im „Johannes“ noch einmal ganz, ganz herzlich danken für all seinen Einsatz in der Bastel- und Seniorenwerkstatt in den letzten 14 Jahren. Er scheidet nun auf eigenen Wunsch zum Jahresanfang 2009 aus.

Werner Spilling freut sich, dass es mit Jürgen Menzel einen Nachfolger in der Leitungsverantwortung der Bastel- und Seniorenwerkstatt gibt. Einige der verdienten Älteren scheiden mit Werner aus. Wir werden auch sie im nächsten „Johannes“ gebührend verabschieden – andere bleiben und freuen sich auf Verstärkung. Herzliche Einladung an alle, die Interesse an bastlerisch-handwerklichen Arbeiten und an einer netten Gemeinschaft haben – sie mögen sich bitte bei Pastor Gerstendorf im Gemeindebüro bemerkbar machen.

Viele sind wir, doch eins in Christus

Weltgebetstag am 6. März in Oerlinghausen von Frauen aus Papua-Neuguinea

von Gudrun Gerstendorf

So lautet das Motto zum Weltgebetstag, das 2009 von Frauen aus Papua-Neuguinea verfasst wurde. Papua-Neuguinea liegt dicht am Äquator, hat keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und hat doch Schnee auf den hohen Bergen. Mehr als 800 Sprachen und ebenso viele Ethnien werden neben der Amtssprache Englisch und dem Pidgin-Englisch, „Tok Pisin“, dort gesprochen.

In einer solchen Vielfalt braucht das Land den einigenden Glauben an Christus. Der Text aus dem Römerbrief spricht von dem einen Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören, weil Gott es so will. Auch wenn der Friede untereinander immer wieder gefährdet erscheint, kämpfen die Frauen in Papua-Neuguinea unermüdlich darum, in ihren Familien, Stämmen, Clans und in der

Politik. Sie wollen leben retten und bewahren, sowie die 3 Frauen in Ägypten, denen der kleine Mann sein Leben verdankte. Diese Geschichte steht im Zentrum des Weltgebetstages 2009.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst um 18.00 Uhr am Freitag, 6. März 2009, in der Alexanderkirche in Oerlinghausen. Abfahrt ist um 17.15 Uhr vom Gemeindezentrum an der Ehlenbrucher Straße.

Machen Sie mit bei „7 Wochen ohne Zaudern“

Fastenaktion 2009 mit dem Thema „Sich entscheiden“



Seit nunmehr 26 Jahren lädt die Aktion uns ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusster

zu erleben und zu gestalten. 7 Wochen ohne bedeutet: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die

Routine unseres Alltags zu hinterfragen, unserem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben, sich vom Ballast vor sich hergeschobener Entscheidungen zu befreien oder auch nur wieder neu zu entdecken, worauf es überhaupt ankommt. Fassen Sie sich Mut, sich zu bekennen. Werden Sie sich dabei bewusst, dass die Gnade Gottes größer ist als alle Vernunft – denn verantwortete Entscheidungen machen frei. Ja und Nein zu sagen, den nächsten Schritt zu wagen, Abschied zu nehmen von längst als falsch Erkanntem öffnet neue Horizonte und lässt uns Vertrauen in die Kraft Gottes gewinnen. Zaudern Sie nicht!

Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten

Zum ersten Mal: Großer Basar für Bücher, Gesellschaftsspiele und Puzzles in der Gemeinde

Das Zitat von Jean Paul in der Artikelüberschrift erinnert uns an die wunderbaren Welten, die es in Büchern zu entdecken gibt. Und damit die Wanderziele und Routen nicht ausgehen, gibt es in der Gemeinde zum ersten Mal einen großen Bücherbasar: Am Samstag, 28. Februar 2009, ist es so weit! Das Gemeindezentrum der Johannesgemeinde öffnet von 14 bis 17 Uhr seine Tore für alle Wanderer in ferne Welten!

Kirchenälteste Rosi Beermann aus Ohrsen hat schon in den letzten Monaten und Wochen mit viel Einsatz Bücher aus der Gemeinde gesammelt. Ende Januar nun wurde eine erste Sichtung durchgeführt und – es ist von (fast) allem etwas da. Liebevoll gehegte und gepflegte Ratgeberbücher, die fast schon antiquarischen Charakter haben; ziemlich aktuelle Sachbücher, Romane, Krimis, Bildbände, Kinder- und Jugendbücher, Reiseführer – und noch viel mehr. Mit fleißigen Helferinnen und Helfern hat die weibliche Reich-Ranicki der Gemeinde erste Schneisen in die schon beeindruckende Anzahl von Bücherkisten geschlagen und eindeutige Sortierungen vorgenommen. Die Erkenntnis ist: Es wird für jeden und jede etwas dabei sein!

Der Kirchenvorstand möchte sich auf diesem Wege schon einmal bei allen

Gemeindemitgliedern bedanken, dass eine so große Anzahl an Büchern zusammengekommen ist! Dabei – es sind ja nicht nur Bücher, die erworben werden können. Auch eine stattliche Anzahl an Gesellschaftsspielen und Puzzlen ist zusammen gekommen. Auch auf diesem Gebiet werden Interessierte ein ansprechendes Angebot finden.



Umfassendes Angebot: Rosi und Lars Beermann präsentieren einen kleinen Teil der gesammelten Bücher, die am 28. Februar verkauft werden sollen.

Natürlich ist auch am 28. Februar daran gedacht, dass bei all dem Stöbern und Suchen nach und in fremden Welten, nicht die Gefahr des „Vom-Fleisch-Fallens“ auftreten kann. Ein großes Kaffeebuffet wartet natürlich und es wird auch eine ganze Anzahl leckerer Waffelsorten geben, mit denen man sich stärken kann.

Wer nach Preisen fragt: Die sind natürlich günstig und angemessen – und gehandelt und gefeilscht werden soll und darf natürlich auch. Wir sind schließlich auf dem Basar! Der Erlös des Nachmittags ist bestimmt für die Freizeit der Gemeinde für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Sommer auf Juist (siehe dazu den Artikel in diesem Johannes auf Seite 13).

Hinweis: Wer noch gut erhaltene Bücher, Gesellschaftsspiele oder Puzzles spenden möchte, hat dazu noch Gelegenheit bis spätestens zum 22. Februar. Bitte Kontakt zu Rosi Beermann unter Telefonnummer 05232/3478 aufnehmen und Einzelheiten verabreden.

Wir freuen uns im übrigen über alle, die auch nur einfach mal rein schauen wollen beim Basar und ein Tässchen Kaffee und ein Stück Kuchen oder eine Waffel genießen. Und wer weiß, vielleicht reizt einen dann ja doch noch mal das Wanderngehen in fremde Welten

Spendenprojekt 2009

Hilfe für unser Familienzentrum Pustebume

In jedem Jahr gibt es ein Projekt, für das wir besonders um Unterstützung durch Spenden bitten. Dies ist in diesem Jahr aus gegebenem Anlass ein neues Spielgerät für unser Familienzentrum. Bei der Gartenaktion dort im letzten Herbst mussten wir mit den

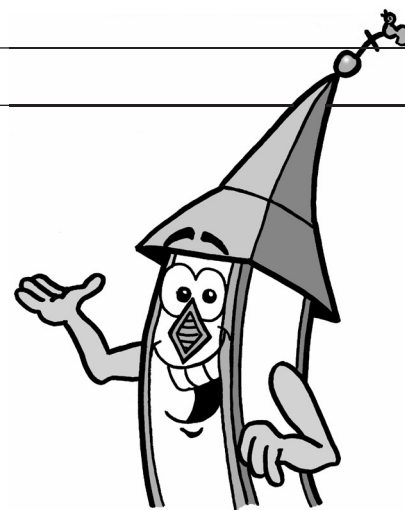
Eltern das Kletter-Sandspiel-Haus aus Sicherheitsgründen abreißen. Es war im Ganzen so morsch und marode geworden, dass eine Reparatur nicht mehr lohnte. Nun würden sich natürlich alle Pustebumenkinder freuen, wenn es ein neues Spielgerät gäbe.

Theater und Musical: Zwei Projekte in der Gemeinde

Es ist mal wieder Projekte-Zeit! Für ein kleines Theaterstück, das im Rahmen des Gemeindefestes am 27./28. Juni zur Aufführung kommen soll, suchen Britta und Markus Göner als Verantwortliche noch Mitwirkende. Das umfasst alle Menschen, die gerne mal Theater spielen, aber auch solche, die gerne an Kulissen, Kostümen oder Technik ihre Freude haben. Man müsste sich drei bis vier Samstagnachmittage (ca. 2–2½ Stunden) Zeit nehmen + Generalprobe + Aufführung. Wir freuen uns über alle, die sich einbringen wollen; bitte bei Markus und Britta bis zum 22. Februar unter der Telefonnummer 0151/11623278 melden.

Für diejenigen, die es gerne ein bisschen musikalischer mögen, gibt es ein Projekt mit dem Kinderchor unter der Leitung von Christa Tobin. Es wäre

toll, wenn noch ein paar Kinder zur jetzigen Besetzung dazustoßen würden, die Treffen sind immer montags von 17.00 bis 18.15 Uhr im Gemeindezentrum. Gerne werden auch jugendliche oder erwachsene Sänger/innen zur Verstärkung genommen. Es sind auch einige Sprechrollen, die schauspielerisch gestaltet werden können, zu besetzen. Ebenso braucht es auch hier Menschen, die bei Kulisse, Kostümen, Technik und dergleichen hilfreich zur Hand gehen. Die Interessierten an diesem Projekt müssen dreimal ca. zwei Stunden am Samstagvormittag einplanen + Generalprobe. Der Aufführungstermin ist der Pfingstgottesdienst am 31. Mai in der Johanneskirche. Interessierte melden sich bitte bei Christa Tobin, Telefon 970222, oder im Gemeindebüro, Telefon 71235.



Johnny Kirchturm: Nachwuchssorgen?!

In unserer Gemeinde gibt es neben vielen anderen Angeboten auch eine Bibelstunde. Die Teilnehmer dieser Gruppe sind schon lange im Rentenalter und hätten es verdient, dass sich die Gruppe mal etwas verjüngt. Auf biologischem Wege ist es für die Mitglieder leider nicht mehr möglich, die Nachwuchsfrage zu lösen. Vielleicht findet mancher Bibelleser, der sonst nur im stillen Kämmerlein seine Bibel aufschlägt, den Weg dorthin, um mit Gleichgesinnten über „Gott und die Welt“ Gedanken auszutauschen.

Mit wechselnden Dozenten wird die ganze Sache nicht einseitig, es werden auch mal Lieder zur Gitarre gesungen und auch mal herzlich gelacht. Böse Zungen behaupten sogar, dass der Pastor sich dort seine Anregungen zur nächsten Sonntagspredigt holt.

Euer Johnny Kirchturm

Komm, wir gehen zur Kinderkirche!

Lust auf packende Abenteuer aus biblischen Zeiten?

Zum Beispiel darüber, warum ein reicher Händler bereit ist, den gefährlichen Weg zwischen Jerusalem und Jericho auf sich zu nehmen, oder warum Räuber sich über ihre Beute freuen und dabei nicht die geringsten Gewissensbisse haben?

KiKi, unsere Kircheneule, die mit Jesus schon viel erlebt hat, erzählt Dir in unserer Kinderkirche die Geschichten von Jesus auf eine spannende und zugleich lustige Art und Weise.

Also, komm doch auch zur Kinderkirche am Samstag, den 21. Februar 2009 von 14 bis 16 Uhr in die Johanneskirche. Dort begrüßt uns Kiki mit einem Lied und einer ihrer Geschichten, die übrigens auch Deine Eltern mit anhören dürfen.

Für das weitere Programm teilen wir uns in zwei Gruppen (Kindergartenkinder/Schulkinder) und jeder berichtet, was bei ihm in der vorigen Woche los war. So lernen wir uns besser kennen oder können Anteil nehmen, wenn etwas schön oder nicht so schön war. Nun wird es noch mal spannend, denn wir haben Zeit, die erlebte Geschichte zu vertiefen, wir singen dazu noch weitere fröhliche Lieder, mal mit Bewegungen – mal ohne, mal laut – mal ganz leise, mal im Stehen – mal im Sitzen, und spielen und basteln gemeinsam.

Deine Eltern sind herzlich eingeladen, es sich in der Zwischenzeit mit den anderen Eltern in unserer Cafeteria



im Gemeindezentrum gemütlich zu machen, bei Kaffee und Waffeln miteinander zu plaudern und die Seele baumeln zu lassen.

Zum Abschluss, um ca. 15.45 Uhr, treffen wir uns noch einmal mit den Eltern in der Kirche, wir erzählen und zeigen kurz, was wir gemacht und erlebt haben und singen gemeinsam ein Abschlusslied.

Also komm – los geht's!

Eine Information für die Eltern

Nach einer langen Pause vom Kindergottesdienst hat sich der Kirchenvorstand dazu entschlossen, ein neues Angebot für Kinder zu schaffen, die sich von Gemeindegottesdiensten wenig oder gar nicht angesprochen fühlen.

Dies soll nun in Form der Kinderkirche erreicht werden, dort möchten wir den Kindern die Kirche dem Alter entsprechend erfahrbar und verständlich machen.

Wer darf zur Kinderkirche kommen?

Alle Kinder von 5 bis 10 Jahren

Wo bleiben Mama und Papa?

Z. B. zum Plaudern in der Johannes-Cafeteria im Gemeindezentrum. Für die jüngeren Geschwister besteht die Möglichkeit, im Krabbel-Keller zu spielen – Betreuung durch die Eltern.

Wo und wann findet KiKi statt?

Kinderkirche (KiKi) findet in der Regel alle zwei Monate samstags von 14 bis 16 Uhr im Gemeindezentrum der Johanneskirche statt.

Wie erfahre ich davon?

Über Plakate im Familienzentrum und der Grundschule Kachtenhausen sowie im Gemeindezentrum und über den Gemeindebrief.

Wer ist das KiKi-Team?

Corinna Strüwe, Susanne Graf und Joanna Rogalla aus dem Familienzentrum sowie Mütter und andere Ehrenamtliche, die Interesse haben, den Glauben mit Kindern zu erleben.

Was wollen wir erreichen?

Viele Kinder fühlen sich oftmals von Gemeindegottesdiensten wenig oder gar nicht angesprochen. Aus diesem Grund möchten wir den Kindern die Kirche dem Alter entsprechend erfahrbar und verständlich machen.

Neue Aufnahmekriterien für das Familienzentrum

Im Dezember 2008 verabschiedete der Kirchenvorstand die neuen Aufnahmekriterien für das Familienzentrum, die wir hier im Wortlaut wiedergeben.

Aufnahmekriterien für das Familienzentrum „Pustebblume“ der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen

Unbeschadet der nachfolgenden Kriterien bleibt es ausdrücklich den zuständigen Gremien – Familienzentrumsrat und Kirchenvorstand – vorbehalten, Einzelfallentscheidungen bei Vorliegen besonderer Gründe, die schriftlich eingereicht werden sollten, zu treffen.

Nach dem Wegfall der Einzugsgebiete der Grundschulen gelten folgende Aufnahmekriterien für Kinder ab dem Kindergartenjahr 2009/10:

1. Kinder, die behindert oder von Behinderung bedroht sind, sind vorrangig aufzunehmen.
2. Kinder, die selbst und/oder deren Eltern (mindestens ein Elternteil) Mitglieder der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen sind, sollen auf jeden Fall Gelegenheit erhalten, die Ein-

richtung ihrer eigenen Gemeinde zu besuchen. Dabei ist die Aufnahme von eventuellen U3-Kindern, in Absprache mit der Stadt Lage, so zu begrenzen, dass für Kinder und Einrichtung eine befriedigende Betreuungssituation gegeben ist.

3. Kinder, von denen schon Geschwister im Familienzentrum für das beantragte Kindergartenjahr betreut werden, sollten aufgenommen werden.

4. Kinder, die selbst und/oder deren Eltern (mindestens ein Elternteil) Mitglied einer benachbarten landeskirchlichen Gemeinde sind, sollten angemessen berücksichtigt werden.

5. Bei den Aufnahmen ist darauf zu achten, dass Kinder, deren Integration aus unterschiedlichen Gründen (ausländische Kinder, Kinder mit anderen Religionen, etc.) notwendig erscheint, angemessene repräsentiert sind.

6. Ein Wohnsitz in Kachtenhausen und den umliegenden Ortschaften soll möglichst berücksichtigt werden.

7. Das Alter der Kinder ist bei der Aufnahme zu gewichten.

Termine des Familienzentrums

Elternsprechtage

Für alle Eltern, deren Kinder zur Zeit das Familienzentrum besuchen, eine herzliche Einladung zum diesjährigen Elternsprechtage am **Freitag, den 6. Februar von 7.30 bis 15 Uhr.**

An diesem Tag bleibt das Familienzentrum geschlossen. Für Eltern, die ihr Kind nicht anderweitig unterbringen können, haben wir eine Notgruppe eingerichtet.

Verkleidungsfest

23. Februar: Verkleidungsfest am Vormittag

Kinderflohmarkt im Familienzentrum

am **Samstag, den 14. März 2009 von 14 bis 16 Uhr.** Anmeldung und Standgebühr entnehmen sie bitte den Plakaten.

Gemeindenachmittag besucht das Familienzentrum

Mittwoch, den 25. März

Biblisches Projekt

vom 20. bis 24. April



Gut gelaunt am Kaffeetisch

Am Mittwoch, den 3. Dezember 2008 bekamen die Teilnehmerinnen des Gemeindenachmittags Besuch aus dem Familienzentrum Pusteblume.

Die Kindergartenkinder wurden sehr herzlich empfangen. Der Kaffeetisch war liebevoll gedeckt, leckere Plätzchen und Kuchen warteten schon auf die Kleinen. Nach einer kleinen Stärkung sangen wir gemeinsam einige „fetzige“ Adventslieder. Der Spaß auf beiden Seiten war so groß, dass das Vorsingen mit einem Wunschkonzert endete.

Es war ein schöner Nachmittag, den alle Teilnehmer sichtlich genossen haben. Der nächste gemeinsame Nachmittag findet am Mittwoch, den 25. März um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Tanzworkshop für Großeltern mit ihren Enkeln

mit Dorothea Löscher für Großeltern mit ihren Enkeln. Die Kinder sollten im Alter von 6 bis 10 Jahren sein.

An diesem Nachmittag wollen wir uns gemeinsam nach Musik bewegen und in gemütlicher Runde zusammen sein. Ein besonderes Erlebnis für Enkelkinder und Großeltern.

Wir wollen erst tanzen, dann Kaffee trinken (Kakao, Saft) und danach

wieder tanzen. Der Workshop findet am Samstag, dem 28. März, von 15 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen statt.

Kosten: Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro. Anmeldung bis zum 16. März im Gemeindebüro, Telefon 05232 / 71235 oder im Familienzentrum „Pusteblume“, Telefon 05232 / 79226.

Erste Hilfe leisten ja, wegschauen nein!

Damit jeder Mitarbeiter des Familienzentrums auf dem neuesten Stand der Ersten Hilfe am Baby, am Kind und am Erwachsenen ist, haben wir die Ausbildung erneuert. Vieles, was früher angewandt wurde, ist heute nicht mehr aktuell.

Die Ausbildung führte Andreas Skalecki von den Johannitern durch. Durch seine Kompetenz konnte er uns die Hilfe in verschiedensten Notsituationen anschaulich vermitteln.

In praktischen Übungen setzten wir das Gelernte dann sofort um.

Jeder sollte als Ersthelfer ausgebildet sein, um in Notsituationen helfen zu können. Den Mitarbeitern hat es jedenfalls Spaß gemacht, auch wenn das Wochenende nur kurz war.

Monika Beckmann



Konfetti, Weintrauben und Hundeanstreichen

Svenja Sternberg berichtet über die bolivianische Art, das neue Jahr zu feiern

Am 31.12. mussten wir Freiwilligen alle arbeiten. Viele von uns haben zur Zeit keine richtige Arbeit, weil die ganzen Teilprojekte gerade Ferien haben und geschlossen sind, so auch der Comedor. Frau Hochmann hat uns die Aufgabe gegeben, Kasperlepuppen zu basteln.

Nachmittags sind wir dann zusammen einkaufen gegangen. Um 19 Uhr haben wir uns alle bei den Freiwilligen, die über der Familie Puma wohnen, getroffen, Pizza gemacht und Mousse au chocolat gegessen. Getrunken und gesungen wurde auch schon.

Um kurz nach elf sind wir dann in die Stadt runter und waren dann so um viertel vor zwölf an der Plaza. Da gab es ein riesiges Feuerwerk. Die Raketen waren auch sehr schön, aber wir standen etwa zehn Meter von dem Platz entfernt, an dem unglaubliche Böller gezündet worden. So was hab ich noch nie erlebt. Man hat richtig die Druckwelle gespürt und bei jedem Krachen bin ich total zusammengezuckt. Ich hatte ja schon immer ein bisschen Angst bei Feuerwerken, aber das war echt das schlimmste, was ich bis jetzt bei einem Feuerwerk erlebt habe. Einmal ist irgendwas bei der Zündung schiefgegangen und anstatt nach oben sind die entzündeten Teile dann in die Menge geflogen. Das war gar nicht lustig und einer der Männer, die zwei Meter neben uns standen, hat es sein

T-Shirt zerfetzt und seinen Rücken ziemlich verbrannt.

Es wurde schon vor zwölf geböllert, aber um zwölf ging dann das Licht rund um die Plaza aus, so dass wir Bescheid wussten und endlich unsere Wunderkerzen anzünden konnten.

Die Bolivianer haben sich wie immer bei irgendwelchen Feiern gegenseitig Konfetti über den Kopf geschüttet. Mit meiner Spanischlehrerin habe ich über die Silvesterbräuche geredet. Ein Brauch ist es, 12 Weintrauben zu essen – für jeden Monat eine – und sich für jeden Monat einen Wunsch einfallen zu lassen. Das machen aber nicht alle. Ein anderer Brauch – und der ist schon weiter verbreitet – ist, dass Silvester kein Hühnchen gegessen werden darf, sondern Schwein. Das liegt daran, dass das Hühnchen auf Futtersuche die Erde nach hinten schabt, deswegen würde derjenige, der Silvester Hühnchen isst, im neuen Jahr keinen Erfolg haben. Das Schwein dagegen schabt die Erde nach vorne, wenn es auf Futtersuche ist, wodurch man im neuen Jahr nach vorne gelangt und Erfolg haben wird.

Nachdem ich dann endlich das Gebölle auf der Plaza hinter mir hatte, sind wir noch in die Shisha Bar gegangen, wo ich mich die ganze Zeit mit Josefina unterhalten habe. Sie ist Bolivianerin und arbeitet in der Konditorei. Das hat Spaß gemacht, später haben

wir dann noch ein bisschen getanzt. Julia ist schon früher nach Hause und ich hatte meinen Schlüssel vergessen, weswegen ich dann bei Lydia geschlafen habe, nachdem wir dann doch noch heile angekommen sind. Unser Taxifahrer war nämlich betrunken und hat am Ende das Doppelte verlangt, als wir abgemacht hatten. Wir haben ihm den ausgemachten Betrag gegeben und sind dann weggegangen. Als er uns dann böse hinterher geschrien hat, aus seinem Auto ausgestiegen und hinter uns her gegangen ist, sind Lydi und ich los gerannt. Das war allerdings ziemlich gedankenlos von uns. Denn nachts haben die Hunde wirklich alle einen Schaden und benehmen sich, als ob sie Tollwut hätten, oder was weiß ich was. Sobald man ein bisschen zu schnell läuft oder einfach nur ganz normal läuft und der Hund grade wieder total aggressiv ist, rennt er auf einen zu und will angreifen. Kaum sind wir also um die Ecke gerannt, kam der schlimmste von allen auf uns zu. Lydi ist stehen geblieben und ich langsam weiter gegangen und habe ihn die ganze Zeit angeschrien. Das hilft immer, man muss nur Selbstsicherheit vortäuschen! Heute in der Stadt habe ich vier Heilige drei Könige gesehen. Vielleicht bekomme ich im Laufe der Woche raus, ob das hier immer vier sind . . .

Matthias Schlicht – Kirchenkabarett mit „Biss“



Pastor Matthias Schlicht ist innerhalb weniger Jahre zum Kirchenkabarett-Star avanciert. Doch wer getragene klerikale Unterhaltung mit erhobenem moralischem Zeigefinger erwartet, der ist in Schlichts Kabarett nicht richtig. Nachdenklich, gestochen-scharf und stets mit satirischen Seitenhieben auf Kirche und Politik, so lassen sich die Programme des promovierten Theologen charakterisieren. Mittlerweile strömen bis zu 500 Besucher in die Säle, Theater und Kirchen, um Schlicht zu erleben. Denn Kirchenkabarett ist in. So ist es nicht verwunderlich, dass die erste CD des Clausthalers – „schlicht und gut“ – binnen weniger Wochen vergriffen

war und schnell neu aufgelegt wurde. Vor kurzem ist Schlichts zweite CD auf den Markt gekommen. In „Pilgeralarm“ entlarvt der Kabarettist Hintergründiges jenseits des Vordergründigen. „Wissenschaftlich“-spöttisch wird der kirchliche Modetrend des Pilgerns analysiert. „Der Kirchenalltag bietet einen solchen Schatz an Realsatire, dass der Stoff noch für viele Kabarett-Programme reichen wird“, ist Schlicht überzeugt. So berichtet er von Handy-Trauungen, unfassbaren Selbsterfahrungsseminaren und klärt uns darüber auf, wie Kirchenpolitik tatsächlich funktioniert. Aber auch weltliche Themen wie makabere Geschenke zum Weihnachts-

fest, Aussagen, mit denen man jede Weinprobe erfolgreich übersteht und warum große Ohren zum „Global-Warming“ beitragen, spießt Schlicht gekonnt mit Gitarre, Wortwitz und Zauberei auf.

Seit 1991 ist Matthias Schlicht Pastor der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover. In den Jahren hat er unterschiedliche Tätigkeitsfelder kennen gelernt: Gemeindepastor in Bardowick, Studentenpfarrer in Clausthal, Konventualstudiendirektor im Kloster Loccum.

Als Wissenschaftler an der TU Clausthal arbeitet der Norddeutsche seit Anfang dieses Jahres – und ist weiterhin als Pastor tätig.

Ob in seinen Solo-Programmen zu den Kirchentagen 2005 und 2007, zu seiner dauerausverkauften Veranstaltungsreihe „Sofa frei – Promi-Kabarett mit Matthias Schlicht“ oder bei gemeinsamen Auftritten mit Unterhaltungs-Größen wie Heinz Rudolf Kunze und Matthias Brodowj – Schlicht beweist zu jeder Zeit sein außergewöhnliches Können.

Matthias Schlicht wird sein Programm „Pilgeralarm“ am 22. März um 15.30 Uhr in der Johanneskirche präsentieren. Eintrittskarten sind im Gemeindebüro zum Preis von 8 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder bis 14 Jahre zu bekommen. Kinder unter 6 Jahren haben freien Eintritt.

Weitere Infos zu Matthias Schlicht gibt es unter www.matthias-schlicht.de.

Silvesterparty 2008 im Jugendtreff

Melina Hantke



Zum Jahreswechsel 2008/2009 wurde vom Jugendtreff zum ersten Mal eine Silvesterparty angeboten. Nachdem klar war, dass diese Idee von den Teens begeistert angenommen wurde, konnten wir uns gemeinsam mit den Jugendlichen in die Vorbereitungen stürzen. Denn was an diesem Abend gemacht werden sollte, durften natürlich alle mitentscheiden.

Treff an diesem letzten Tag im Jahr war um 17.30 Uhr. Nach unserem Besuch des Jahresabschlussgottesdienstes ging es dann erst richtig rund.

Unser Disco-Team hatte sich schon vormittags um die Musikanlage mit angesagter Musik und die richtige Beleuchtung gekümmert. So konnten sich alle gemeinsam daran machen, für das Abendessen zu sorgen. Es gab selbstgemachte Pizza, die wir uns

beim Anschauen einer DVD des Films „Hancock“ schmecken ließen. Nach dem Film wurde fleißig getanzt und lustige Tanz- und Verkleidungsspiele holten auch den letzten „Unentschlossenen“ auf die Tanzfläche.

Zwischenzeitlich hatte es das Disco-Team mit der Nebelmaschine so gut gemeint, dass der Rauchmelder anschlug und alle hofften, dass die Feuerwehr gleich nicht für eine Abkühlung sorgen würde. Dies ist zum Glück nicht der Fall gewesen. Beim traditionellen Bleigießen haben wir unsere Zukunft für das nächste Jahr gedeutet und diese mit einem kleinen Tischfeuerwerk gefeiert. Zur Stärkung zwischendurch hatten uns einige Eltern noch mit Berlinern, Salaten, Baguette usw. versorgt, und die Auswahl an Getränken konnte sich auch sehen lassen. Sogar Bowle

und Sekt waren im Angebot – alles alkoholfrei, versteht sich.

Um Mitternacht stießen dann alle auf das neue Jahr an und böllerten ausgiebig. Nachdem auch die letzte Rakete gezündet war, wurde wieder kräftig gefeiert und um 1.30 Uhr mussten sich dann leider alle auf den Heimweg machen. Die für die meisten viel zu kurze Party hat allen großen Spaß gemacht. (Man erzählt sich, es wurde woanders weitergefeiert.)

Was wir super fanden: Fast alle Teens haben am nächsten Tag von sich aus beim Aufräumen und Resteessen geholfen. Vielen Dank dafür!

Unser Fazit: Tolle Silvesterparty und Klasse-Start ins Jahr 2009. Mal sehen was wir dieses Jahr so machen...

Der Jugendtreff geht „zum Film“

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Erzieherin gehört es zu meinen Aufgaben ein Projekt mit Kindern oder Jugendlichen durchzuführen. Da ich die Jugendgruppe der Kirchengemeinde Kachtenhausen schon seit einiger Zeit leite, lag es nahe, mein Projekt mit „meinen Jugendlichen“ zu verwirklichen. Mein Gedanke war: Wir stellen ein Musikvideo nach.

Diese Idee stieß bei den Jugendtreff-Teens auf große Begeisterung. Gemeinsam legten wir uns auf das aktuelle Video von Katy Perry „Hot 'n' cold“ fest,



welches zur Zeit in den Charts und bei den Jugendlichen weit vorne liegt.

Jeder der Jugendlichen musste seine schauspielerischen Fähigkeiten in dem Video unter Beweis stellen und noch andere Aufgaben wie Kameramann/frau, Cutter/in oder Beleuchter/in übernehmen.

Während der Filmaufnahmen mussten wir natürlich verschiedene Drehorte auswählen, so dass wir in der Johanneskirche Kachtenhausen, im Jugendkeller aber auch im benachbarten „LEOS“ in Leopoldshöhe drehten. Alle Mitwirkenden waren mit vollem Einsatz dabei, haben passende Kleidung besorgt, Filmutensilien bereit gestellt, ganz viel Zeit geopfert und ihr Bestes gegeben.

Am 30. Januar haben wir dann „Premiere“ gefeiert. Alle beteiligten Jugendlichen und interessierte Eltern konnten das Video in gemütlicher Runde ansehen.

Für alle, die sich ebenfalls für unser Projekt interessieren, besteht die Möglichkeit, unter www.johanneskirche-kachtenhausen.de das Video anzusehen.

An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank an alle, insbesondere an die Teens des Jugendtreffs, die an meinem Projekt mitgewirkt und mich dabei unterstützt haben. Ihr wart klasse, ich hätte mir kein besseres Team vorstellen können! *Melina Hantke*

Ilse Erfling

DRK-„Weihnachtsfrauen“ sorgten für leuchtende Augen

In der Adventszeit machten sich zwei Damen des DRK-Ortsvereins Kachtenhausen auf den Weg, Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Werden doch sonst die Senioren der Gemeinde mit einem kleinen Präsent bedacht, so ging es jetzt darum, individuelle Geschenke zu erwerben.

Von den Mitarbeitern des Familienzentrums „Pustebume“ waren uns Namen von Familien genannt worden, bei denen es zu Weihnachten unter dem Gabentisch nicht sehr üppig aussähe, dazu das Alter der Kinder und Vorschläge für mögliche Geschenke.

Für insgesamt 18 Kinder wurde Spiel-

zeug bzw. Beschäftigungsmaterial erworben und weihnachtlich verpackt. Dazu wurde noch für jedes Kind ein Paar warme Socken, die die DRK-Damen in Laufe des vergangenen Jahres handgestrickt hatten, beigelegt. Auch zwei nicht mehr ganz so kleine Kinder wurden bedacht.

Am 22. Dezember 2008 klingelten die beiden „Weihnachtsfrauen“ an vier Haustüren in Kachtenhausen und übergaben die Geschenke an die Familien. Schade, dass wir die leuchtenden Kinderaugen an Heiligabend nicht gesehen haben!

Elterntreff mit Kindern**0 – 12 Monate**

Nadine Mölling, ☎ 98 05 37, Sabrina Paul, ☎ 9 99 96 24
donnerstags 14.30 – 16.00 Uhr

„Krabbelkäfer“

Sandra Ernst, ☎ 97 94 63, Anke Lose, ☎ 7 86 22
Heike Hüttemeier, ☎ 96 28 00
2. Dienstag im Monat 15.30 – 17.00 Uhr

12 – 48 Monate, „Kindertreff“

Cornelia Risy, ☎ (0 52 02) 50 71
mittwochs 9.30 – 11.30 Uhr

Spielkreise der Elterninitiativen**„Tausendfüßler“**

Nicole Bröker, ☎ 6 16 86, Susanne Rölert, ☎ 6 63 09
dienstags/freitags 9.00 – 12.00 Uhr

„Krabbelmäuse“

Anja Perl, ☎ 7 88 17, Susanne Heidemann, ☎ 7 94 65
montags/donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr

Kreativkreis

Karola Hinder, ☎ 8 77 23
14-täglich mittwochs 9.00 – 11.00 Uhr
11.2., 25.2., 11.3., 25.3.

Bastel- und Seniorenwerkstatt

Jürgen Menzel,
14-täglich dienstags 19.00 Uhr
3.2., 17.2., 3.3., 17.3., 31.3.

Krankenhaus-Besuchskreis

Marga Viehmeister, ☎ 74 88
14-täglich mittwochs 17.30 Uhr

Besuchskreis in der Gemeinde

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75
Termine nach Vereinbarung 18.00 Uhr

Bibelstunde

Reinhold Mucha ☎ 76 44
14-täglich montags 19.30 Uhr
02.02. P. Gerstendorf 16.02. P. Gerstendorf
02.03. Pred. Gröschell 16.03. Pred. Willms
30.03. Pred. Gröschell

Arbeitskreis Minsk

Günter Bornmann, ☎ 97 11 66
Termine nach Vereinbarung 19.30 Uhr

Frauenkreis Korona

Irmgard Menzel, und Marita Diekmann, ☎ 77 28
3. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr
18.02. Klön- und Spieleabend mit Lieblingsspielen
18.03. **19.00 Uhr:** Rund um Schokolade,
Referent: Herr Deppermann

Flotte Runde

Renate Kleine, ☎ (0151) 10 15 37 42
montags 17.00 Uhr
11.02. **20.00 Uhr:** Dias zum Weltgebetstag
06.03. **17.15 Uhr:** Abfahrt zum Weltgebetstagsgottesdienst
in Oerlinghausen – Beginn um 18.00 Uhr
08.03. **14.00 Uhr:** Abfahrt zum Kolpingtheater in Verl,
Anmeldungen bis 19.02. bei R. Kleine

Gemeindenachmittag

Margarete Mucha, ☎ 76 44, Rosi Beermann, ☎ 34 78
Hannelore Kramer, ☎ 6 28 04
mittwochs 15.00 Uhr
11.02. Polizei und Senioren, mit P. Steinke
25.22. Informationen zur Grabpflege von Frau Johannpeter
11.03. Bunter Nachmittag / Reisebericht
25.03. **14.30 Uhr:** Besuch im Familienzentrum

Männerkochclub „Götterspeise“

Bernd Witt, ☎ 7 89 26, Andreas Kunze, ☎ 7 88 73,
Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35
monatlich montags 18.00 Uhr
23.2., 23.3.

Chor und Singkreis

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr

Gospelchor

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
donnerstags 20.00 – 21.45 Uhr

Kinderchor „Kicho“

Christa Tobin, ☎ (0 52 32) 97 02 22
montags 17.00 – 18.00 Uhr

Flötenkreise

Christa Kasten, ☎ 74 17
mittwochs 14.30 – 16.30 Uhr
Nicole Rodekamp, ☎ 7 86 45
donnerstags 16.00 – 16.45 Uhr

Gitarren-Singkreis

Markus und Britta Göner, ☎ (01 70) 3 31 43 97
mittwochs, 14-täglich 18.30 – 19.30 Uhr

Gemeindebrief-Redaktionskreis

Sigrid Budde, ☎ 7 12 35
dienstags nach Vereinbarung: 20.00 Uhr

Gemeindemitarbeiter(innen)kreis

Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35
Termine nach Vereinbarung: 19.3. 19.30 Uhr

Fit durch Tanzen

Dorothea Löscher, ☎ 7 87 64
montags 9.30 – 11.00 Uhr
16.3.: Wir fahren nach Detmold zum Tanzen

Geocaching

Jochen Löscher,
samstags 14.00 Uhr
28.2., 28.3.

AWO-Termine

Anita Müller, ☎ (0 52 02) 8 08 64
mittwochs 15.00 Uhr
4.2., 18.2., 4.3., 18.3., 1.4.
Rita Johannesmann, ☎ 7 81 52
Handarbeitsgruppe: donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr
12.2., 26.2., 12.3., 26.3.

DRK-Termine (Arbeitskreis)

Ilse Erfling, ☎ 7 13 63
3. Montag im Monat 15.00 Uhr
16.2., 16.3.

CVJM/Kirchengemeinde: Jugendmitarbeiter(innen)kreise

Harald Büker, ☎ 7 85 15, Vera Pankoke, ☎ 7 82 75
1. Montag im Monat 18.30 Uhr
2.2., 2.3.

CVJM/Kirchengemeinde: Mädchenkreis 12 – 14 J.

Melina Hantke ☎ 92 91 44
dienstags 16.30 – 18.00 Uhr

CVJM/Kirchengemeinde: Monster-Club

Jungen und Mädchen 6 – 8 Jahre
Birgit Mucha, ☎
Nina Schnelle, ☎ 6 78 81, Danielle Mucha, ☎ 7 89 17
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr

CVJM/Kirchengemeinde: Jungschar

Jungen und Mädchen 9 – 12 Jahre
Birgit Mucha, ☎ 7 89 17
mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr

CVJM/Kirchengemeinde: neuer Jugendtreff

Jugendliche ab 13 Jahre
Melina Hantke ☎ 92 91 44
freitags 18.00 – 20.00 Uhr

CVJM/Kirchengemeinde: Posaunenchor

Harald Büker, ☎ 7 85 15
freitags ab 17.00 Uhr

Blutspendetermin des DRK

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, findet am 12. Februar in der Zeit von 15.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Gemeindezentrum an der Ehlenbrucher Straße 10 ein Blutspendetermin statt. Das DRK bittet um rege Teilnahme.

Mitarbeiterdankeschön in anderer Form

Entgegen der Tradition, dass das Unterhaltungsprogramm beim Mitarbeiterdankeschön ein wohlgehütetes Geheimnis von Pastor Gerstendorf ist, wird in diesem Jahr zu einem ganz besonderen Ereignis eingeladen.

Alle Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind herzlich eingeladen, die Vorstellung des Kabarettisten Mattias Schlicht am 22. März um 15.30 Uhr zu erleben (siehe Seite 13) und sich im Anschluss zu einem kleinen Imbiss zusammen zu finden. Die Kirchengemeinde schenkt ihren Mitarbeitenden den Eintritt zum Kabarettprogramm und den Imbiss als Dankeschön für die geleistete Arbeit. Anmeldungen zum Mitarbeiterdankeschön werden bis 19. März im Gemeindebüro angenommen. Es erfolgt aber auch noch eine schriftliche Einladung.

Vater Igor im Krankenhaus

Nach einem Herzinfarkt ist Vater Igor Korostelev, der Leiter unserer Patengemeinde „Aller Betrübten Freude“ in Minsk ins Krankenhaus eingeliefert worden. Zwar ist sein Zustand nicht bedrohlich, er muss allerdings noch Kräfte sammeln. Die Minsker Gemeinde bittet um zahlreiche Gebete zur Genesung von Vater Igor.

Achtung, Sommerzeit!

Am Sonntag, dem 29. März, beginnt die Sommerzeit. Dabei werden die Uhren um 2 Uhr um eine Stunde auf 3 Uhr vorgestellt.

Friedrich Horstkötter

*Ein jeder Mensch auf dieser Welt
braucht Liebe, Glück und er braucht Geld.
Menschen, die zufrieden sind,
das weiß doch schließlich jedes Kind,
sind immer freundlich und – na ja –
sie sind auch noch für Andre da.
Was die Sonne für die Blumen,
was der Regen und der Wind
zum Gedeihen aller Früchte,
der Mensch in Glück und Liebe find't.
Ohne Luft kann man nicht atmen,
ohne Freude wird man krank,
das gilt für Reiche und für Arme,
darin sind sie alle gleich.
Gott sei Dank!*

Einladung zum Bibelkreis

Muss man erst älter werden, um die staubige Bibel aus dem Regal zu holen? Oder kann die Bibel ein Begleiter für ein ganzes Leben sein?

In der Bibelstunde nehmen wir uns eine Stunde Zeit, um über einen kurzen Bibeltext zu reden. Mal gibt es eine Andacht, mal eine Diskussionsrunde oder nur ein nettes Gespräch rund um den Text. Also nicht nur was für Senioren. Wer möchte, ist herzlich eingeladen, 14-täglich montags von 19.30 bis 20.30 ins Gemeindezentrum zu kommen, um zu hören, was die Bibel uns zu sagen hat. Der nächste Termin ist der 2. Februar.

Hinweis zu Seite 18 – Forum –

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie es bitte rechtzeitig dem Gemeindebüro mit.

Gottesdienste

Immer sonntags um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben



1. Februar 2009

Gottesdienst

P. Gerstendorf

8. Februar 2009

Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl

P. Gerstendorf

15. Februar 2009

Gottesdienst mit Taufe

P. Gerstendorf

Samstag, 21. Februar 2009, 14.00 – 16.00 Uhr

Kinderkirche

(siehe Bericht auf Seite 9)

22. Februar 2009

Gottesdienst

P.i.R. Niebuhr

1. März 2009, 10.30 Uhr

Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe

P. Gerstendorf/Mitarbeiter/innen

8. März 2009

Gottesdienst

P. Steinke

Freitag, 13. März 2009, 19.00 Uhr

Abendgottesdienst

Vorbereitungsteam

15. März 2009

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

P. Gerstendorf/Konfirmanden

22. März 2009

Gottesdienst mit Abendmahl

P. Gerstendorf/Kirchenchor

29. März 2009

Gottesdienst

P. Gerstendorf

5. April 2009

Gottesdienst

Pred. Lenzen

Falls Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Abholdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vorher im Gemeindebüro.